

I.

Allgemeine Ursachen, welche zur Verderbtheit des Gesindes und zum Mangel an demselben geführt haben.

Zu den allgemeinen Ursachen, welche theils den Verfall des Gesindes, theils empfindlichen Mangel an demselben herbeigeführt haben, gehören:

1) Verwilderung der Kinder der arbeitenden Classen in ihren ersten Lebensjahren. Treten wir näher in die Familienkreise der Landbewohner, und sehen wir, welche Behandlung fünf Sechstheile der heranwachsenden Jugend erfährt. Allerdings machen die Geschäfte der Landleute anhaltende Entfernungen der Aeltern von den Kindern nöthig; aber das Zusammenleben der Kinder mit ihren Aeltern kann für erstere auch nicht sehr ersprießlich sein. Der Vater einer Tagelöhnerfamilie verläßt mit Tagesanbruch das Haus, die Mutter folgt ihm nach wenigen Minuten. Beide kehren zur Mittagszeit zurück, aber nur um das Haus bald wieder zu verlassen. Die erwachsenen Kinder theilen diese Lebensweise, größere sind in der Schule, und die kleinern sind ganz verlassen. Ist für diese die Zeit des Alleinbleibens nicht lang genug, um Schaden zu nehmen an Leib und Seele, besonders wenn diese Lebensweise 5 bis 6 Monate hindurch täglich wiederkehrt? Einige dieser Aeltern sperren die Kinder während ihrer Abwesenheit ein. Die Armen sind dann allein mit ihrer Langeweile, allein mit ihrem Schmutze, der ihnen bald zum Spielzeug und zum Elemente des Wohlbefindens wird. Ist es ein Wunder, wenn die Unglücklichen mit sprachlosem Munde, mit verschüchtertem Herzen, mit verschrumpftem Verstande, mit viehischer Unreinlichkeit unter die Menschen treten? Andere Aeltern lassen in ihrer Abwesenheit die Kleinen absichtslos herumirren, aller Verführung durch bereits verwilderte Kinder dahingegeben. Darf man sich wundern, wenn solche Kinder in ihren spätern Jahren unüberwindlichen Hang zur Trägheit, Unehrllichkeit, Scham- und Gefühllosigkeit, tückischer Verschmitztheit, und doch wieder einen Stumpfsinn gegen alle höhere Belehrung zeigen, die eben so unerträglich wie unheilbringend, durch keine Mittel zu beseitigen sind und den Menschenfreund in die tiefste Trauer versetzen.